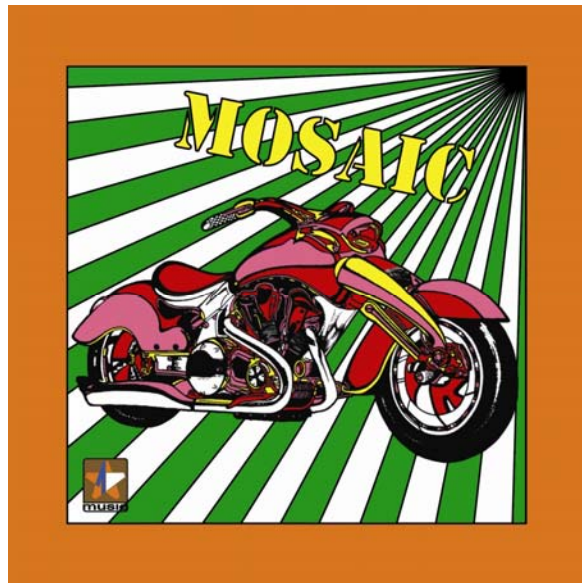


## Musikmosaic



Es gibt immer noch Leute, welche die Kunst des Samplens missbilligen. Das sei ein zu wenig kreativer Akt, sagen sie. Man verschandle damit fremdes Eigentum. Gut. Sie scheinen nicht begriffen zu haben, dass Sampling nicht zuletzt eine Würdigung ist. Jedes musikalische Fundstück, jede auch noch so klitzekleine Passage eines Liedes, die per Mausclick oder Tastendruck zerschnitten, gedehnt, verlangsamt, geloopt oder gefiltert wird, muss es überhaupt erstmal wert sein, bearbeitet zu werden. Die Auswahl erfordert Fachwissen, ein gutes Gehör und eine grosse Sammlung an spannendem Tonmaterial. Über all das verfügt der Zürcher Musikproduzent Sterneis. Seit bald fünfzehn Jahren treibt er mit seinen Beats die Entwicklung der hiesigen HipHop-Szene voran, hat neben eigenen Projekten wie Oibel Troibel oder dem «Zürislang Karaoke»-Sampler für die besten Schweizer MC's wie E.K.R., Greis, PVP, Big Zis, Rokator oder Radio 200'000 produziert. Für Letztere bildete er diesen Sommer als DJ auch auf riesigen Festivalbühnen ein mehr als solides Rückgrat.

Immer wieder und immer öfter taucht Sterneis nun auch in Projekte abseits des Rap ein. Man munkelt sogar, dass er derzeit im Zürcher Untergrund häufig die Trommeln für eine Punkrock-Band bearbeitet. Nun gut. Mit seinem neusten Baby, dem Soloprojekt Mosaic findet er nun zu den Wurzeln seines Schaffens zurück, arbeitet sich aber zugleich auch bis zu den Knospen und Blüten in der Baumkrone vor. Er kombiniert Versatzstücke alter und neuer Tonaufnahmen, von

Soulplatten, von Musicals, von Hörspielen, von knisternden alten Tanzplatten und aus Filmen mit massgeschneiderten Beats und Überblendungen zu neuen, stimmungreichen Tracks von maximal zwei Minuten Länge. Mal wird man da mit nickendem Kopf zwischen wunderschönen Klavierakkorden und melodischen Streicherbögen hin und her geschickt, mal wird richtig funky abgehottet, dann flüstern uns kurz ein paar Soulqueens etwas ins Ohr, bevor wir umgeben von Delphinen und grinsenden Pottwalen durch die Tiefen der Südsee tauchen und dabei die Musik der Zukunft hören. Und zwischendurch kommt sogar der coole kleine Bruder von Fat Boy Slim vorbei und dropt einen Beat. Alle 42 Szenen sind mit einander verbunden, zum Teil ineinander verwoben. Es ist, wie wenn man vom Meister selbst eine kleine Führung durchs Kellerstudio von Sterneis erhalten würde und stets selber mitentscheiden könnte, was sich einem hinter der nächsten Türoffenbart. Mit besten Grüßen an die Produzentenlegenden Madlib und J-Dilla, die mit verwandten, ebenfalls raplosen Projekten ihre Kreativität auslebten, findet Sterneis hier einen Weg, der verdammt nah am Filmmusikschaffen liegt. Die Filme dazu darf jeder selber drehen.

Artist:  
**Sterneis**

Titel:  
**Mosaic**

Release:  
**26.09.2008** (Bakara Music/No Code)

Online:  
[www.myspace.com/sterneismusig](http://www.myspace.com/sterneismusig)

Coverabbildung und Pressefotos:  
[www.bakara.ch/sterneis](http://www.bakara.ch/sterneis)

### *Kontakt*

Bakara Music  
Martin Geisser  
076 374 76 86  
043 205 20 93  
[martin.geisser@bakara.ch](mailto:martin.geisser@bakara.ch)  
[www.bakara.ch](http://www.bakara.ch)